

Schnitzel aus der Petrischale stößt auf Akzeptanz



Ob Steaks und Schnitzel aus der Petrischale bald unsere Fleischproduktion revolutionieren könnten, haben Forscher am KIT untersucht (Bild: Irina Westermann, KIT.)

Die Vision klingt verheißungsvoll: Fleisch kommt auf den Teller, ohne dass dafür Tiere sterben müssen. Massentierhaltung und Fleischskandale lassen die Fleisch-Lust der Deutschen allmählich schwinden. Immer mehr Verbraucher greifen daher ersatzweise zu Veggie-Wurst und Soja-Steak. Im Labor gezüchtetes tierisches Muskelgewebe verspricht ziemlich echten Fleischkonsum ohne schlechtes Gewissen. Ob das sogenannte In-vitro-Fleisch tatsächlich als Alternative taugt, haben jetzt Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) untersucht.

[\[mehr...\]](#)

15. September 2017

Schuld war nur der Bossa Nova: Wie Musik unsere Wahrnehmung von Berührung verändert



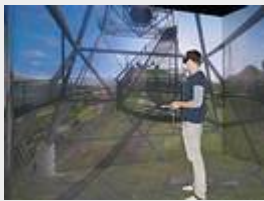
© Freesurf - Fotolia.com

Musik berührt. Was bisher eher im übertragenen Sinne gemeint war, kann für bestimmte Musikstücke offenbar auch wörtlich genommen werden: Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften (MPI CBS) in Leipzig haben herausgefunden, dass wir eine Berührung anders wahrnehmen, je nachdem welche Musik in dem Moment gespielt wird. Je betörender wir die Musik empfinden, desto sinnlicher nehmen wir auch die Berührung wahr selbst wenn wir wissen, dass wir statt von einem Menschen von einem Roboter berührt werden.

[\[mehr...\]](#)

15. September 2017

Mit Magnetfeldern gegen die Angst



Menschen, die unter Höhenangst leiden, erleben diese Angst auch in einer virtuellen Realität obwohl ihnen klar ist, dass sie sich eigentlich nicht in einer gefährlichen Situation befinden (Foto: VTPlus)

Ängste verlernen ist möglich. Und noch besser geht es, wenn eine bestimmte Hirnregion zuvor magnetisch stimuliert wird. Das haben Forscher der Uni und des Universitätsklinikums Würzburg in einer neuen Studie gezeigt.

[\[mehr...\]](#)

15. September 2017

Alternative Fakten: Psychologische Grundlagen einer postfaktischen Diskussionskultur



© SVLuma - Fotolia.com

Psychologen der Universitäten Koblenz-Landau und Marburg haben untersucht, wann Menschen besonders empfänglich dafür sind, an alternative Fakten zu glauben. In einer Reihe von Experimenten analysierten sie den Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen, situativen Einflüssen und der Bewertung von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die zentralen Ergebnisse wurden jetzt in der "Psychologischen Rundschau" veröffentlicht.

[\[mehr...\]](#)

12. September 2017

Kontroversen der Psychologie: Die Kommunikation zwischen den Antipoden ist gestört



Benzodiazepine etwa 50 verschiedene Medikamente werden trotz ihres Suchtpotenzials immer häufiger, immer länger und in immer höheren Dosierungen genommen. Die Wirkungen sind vielseitig: sedierend-angstlösend, antidepressiv, schlaffördernd u.a.. Bei überreichlicher Einnahme kann es jedoch v.a. bei Älteren zu einer paradoxen, d.h. exakt gegenteiligen Wirkung kommen: Betroffene werden hellwach, hochaktiv und aggressiv. Professor Dr. Thomas Köhler warnt in seinem aktuellen Kompendium *Pharmakotherapie in der Psychotherapie* vor riskanten Überraschungen bei der Medikation.

[\[mehr...\]](#)

04. September 2017

Wie Technik das Leben im Alter verbessern kann und wie Chancen vertan werden



Neue Techniken der Kategorie Ambient Assisted Living bieten Älteren die Möglichkeit, länger selbständig in der eigenen Wohnung zu leben oder Pflegende zu entlasten. Technisch ist bereits vieles realisiert oder realisierbar, und grundsätzlich akzeptiert auch die ältere Generation elektronische Tools. Dennoch sind die meisten Möglichkeiten nur den Wenigsten bewusst, und das Potenzial wird nur wenig genutzt, kritisieren Autoren des aktuellen Readers *Umgebungsunterstütztes Leben*.

[\[mehr...\]](#)

30. August 2017

Heimkinder und Pflegekinder: Geringere Bildungschancen und höhere Gefährdungsrisiken

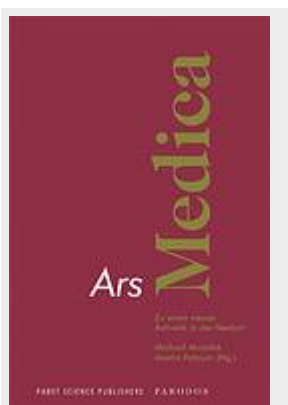


Fast ein Prozent der Kinder und Jugendlichen lebt außerhalb der Herkunftsfamilien: in einem Heim, bei Pflege- oder Adoptiveltern usw.. Fast alle Betroffenen sind in ihren ersten Lebensjahren verletzt worden – mit einer nachhaltig andauernden Belastung und evtl. neuen kritischen Erlebnissen in der Fremdplatzierung. Die Bildungschancen sind damit wesentlich eingeschränkt. Bea Schild und KollegInnen legen jetzt die erste Dokumentation und Analyse zur Problematik vor. Die Beiträge der PraktikerInnen bieten wertvolle Hinweise zur Bildungsförderung der fremdplatzierten Kinder und Jugendlichen in der Schule und Sozialarbeit.

[\[mehr...\]](#)

28. August 2017

Ars Medica: Warum Lachen heilsam ist und das Denken fördert



Ars Medica: Medizin und Psychotherapie enthalten mehr Kunst als häufig angenommen. Professor Dr. Rainer Thurnher verdeutlicht es beispielhaft in seiner Studie "Warum Lachen wirklich gesund ist". Die Analyse erschien in dem interdisziplinären Reader "Ars Medica - Zu einer neuen Ästhetik in der Medizin".

[\[mehr...\]](#)

25. August 2017

Gleichgeschlechtliche Erotik in der jüngeren Generation immer häufiger



Die erotische Anziehungskraft des gleichen Geschlechts wird von den heute Jüngeren wesentlich häufiger wahrgenommen und akzeptiert als in früheren Generationen, berichtet Professor Dr. Kurt Starke in seiner aktuellen Monografie *Varianten der Sexualität*.

[\[mehr...\]](#)

14. August 2017

Hilfe gegen Heißhungeranfälle



Die Binge-Eating-Störung kann mit kognitiver Verhaltenstherapie behandelt werden. Aber auch ein verhaltenstherapeutisches Selbsthilfeprogramm, das das Internet nutzt und nicht anonym ist, hilft gut gegen diese Essstörung. Das hat Professorin Dr. Martina de Zwaan, Direktorin der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), gemeinsam mit Professorin Dr. Anja Hilbert von der Universität Leipzig herausgefunden und in der Fachzeitschrift *JAMA Psychiatry* veröffentlicht.

[\[mehr...\]](#)

News 49 bis 60 von 120

[< zurück](#) [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [vor >](#)